

wissenschaftlichen Kenntnissen in die Parteileitungen gewählt werden. Neben älteren Genossen, die langjährige Parteierfahrungen besitzen, sollten auch mehr als bisher entwicklungsfähige, aktive, junge Genossinnen und Genossen vorgeschlagen werden, die sich im vergangenen Jahr in der Partei- und Massenarbeit bewährt haben. Besonders Neuerer in der Produktion, die sozialistische Arbeitsmethoden entwickelten, werden den Parteileitungen eine große Hilfe bei der Lösung der ökonomischen Aufgaben sein.

In den ländlichen Parteiorganisationen muß man sich auf Genossen orientieren, die bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft große Erfolge erzielten, die ständig für die Verbesserung der sozialistischen Leitungs- und Organisationsmethoden, für die moderne Agrotechnik und die Steigerung der Brutto- und Marktproduktion entsprechend den Volkswirtschaftsplänen kämpfen.

In den Wohnparteiorganisationen und Ortsparteiorganisationen sollten es Genossen sein, die eine enge Verbindung zur Bevölkerung haben, im Rahmen der Nationalen Front aktive Arbeit leisten und durch ihr gutes parteiliches Auftreten Vertrauen und Achtung bei der Bevölkerung genießen.

IV.

In den Partei Versammlungen ist zur ideologischen Erziehungsarbeit Stellung zu nehmen, sowohl an Hand der Ergebnisse in der praktischen Tätigkeit der ganzen Parteiorganisation als auch einzelner Genossen. Bekanntlich ist der Aufbau des Sozialismus in erster Linie Erziehung der Menschen im Prozeß des gesellschaftlichen Lebens. Im Zusammenhang mit diesen Fragen weist das Zentralkomitee die Parteiorganisationen auf die Darlegungen des V. Parteitages über die sozialistische Umwälzung auf den Gebieten der Ideologie und Kultur hin.

Das Niveau der ideologisch-politischen Tätigkeit der Partei ist in den letzten Monaten verbessert worden. Jedoch ist einseitiges und schematisches Herangehen an die Parteiarbeit noch nicht überall und mit der notwendigen Entschiedenheit überwunden. Das behindert die vollständige Einheitlichkeit des Handelns der Partei bei der Verwirklichung der Aufgaben.

In den Versammlungen der Parteigruppen und der Grundorganisationen ist einzuschätzen, welche Autorität ihre Leitung und die Parteimitglieder bei den parteilosen Massen genießen, worauf diese Autorität beruht oder wodurch das gegenseitige Vertrauen beeinträchtigt wird. Die Parteileitungen dürfen sich bei der Einschätzung der Tätigkeit der Parteimitglieder und Funktionäre nicht auf Beurteilungen z. B. „aktiv“ oder „inaktiv“ beschränken.

Die Leitungen schätzen auch die Tätigkeit der Parteimitglieder und Kandidaten ein. Sie legen die Erfahrungen von guter und die Ursachen schlechter Arbeit dar, damit die Diskussionen zum Bericht zu Schulen der Parteierziehung und des Erfahrungsaustausches werden und der Partei- und Massenarbeit stärkeren Aufschwung geben.

Genossen, bei denen sich falsche Auffassungen zeigen, weil sie Parteibeschlüsse ungenügend verstanden haben oder die Lage nicht richtig einzuschätzen vermögen, müssen geduldig und beharrlich überzeugt werden. Ihnen ist in der Arbeit zu helfen. Unter Auswertung der guten Erfahrungen aus der Vorbereitung der Volkswahl sind allen Genossen konkrete Parteaufträge zu geben und zwar solche, die zum Kämpfen verpflichten und Aufschluß über die tatsächlichen Eigenschaften dieser Genossen geben. Opportunisten und Karrie-